Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Vollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld u. s. w.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42 Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 190 | — Erscheint wöchentlich 6 mal. — Bezugspreis freibleibend | Halver Donnerstag, den 14. August 1924 | Anzeigenpreis für 1 mm Höhe, 34 mm breit 6 Goldpf. für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfg. — Reklame 40 Goldpfg. — Offertgebühren 10 Goldpfg. und Porto. | 24. Jahrgang

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Zwischen Herriot und dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann fand in London eine lebhafte Unterhaltung über die zu vereinbarenden Bedingungen für die Ruhrräumung statt.

* Die Franzosen verlangen als Gegenleistung für eine Ruhrräumung in absehbarer Zeit einen Handelsvertrag mit Meistbegünstigung und Lieferung von Ruhrkoks an die Eisenhütten in Lothringen.

* Man rechnet auf Zusammentritt des Deutschen Reichstages in nächster Woche.

* Die in Düsseldorf geplanten Verhandlungen über Verlängerung des Vertrages zwischen der Micum und dem Zweckverband der Metall-Industriellen sind mit Rücksicht auf die Besprechungen in London um eine Woche vertagt worden.

* Der Zinssatz für die Deutschland zu gewährende Anleihe soll auf 7% festgesetzt werden.

Das Lösegeld.

Wenn man englischen und französischen Blättern glauben darf, dann nähert sich die Londoner Konferenz ihrem Ende. Überall macht sich dabei ein außerordentlich großer Optimismus bemerkbar. Auch Herriot ist nach seinem Pariser Erfolge sehr zuversichtlich. Er sprach direkt die Meinung aus, daß der kritische Wendepunkt jetzt umgangen sei und der Erfolg der Konferenz als gesichert gelten könne. Auch im Rat der Vierzehn soll jedermann das Gefühl haben, daß die Ereignisse der letzten Tage einen glänzenden Fortschritt bedeuteten, der auf das Konto des guten Willens und der vorbildlichen Zusammenarbeit der Delegierten zu setzen sei. Nach „Evening News" hätten auch ausländische Beobachter erklärt, daß noch nie seit dem Kriege soviel guter Wille vorhanden gewesen wäre, wie er jetzt unter den Konferenzteilnehmern herrsche.

Was ist nun der Grund zu dieser guten Stimmung? Das Ruhrproblem selbst ist als eigentlicher Verhandlungsgegenstand ausgeschaltet, so daß dadurch keine unliebsamen Überraschungen zu erwarten sind. Die deutschen Delegierten haben mit Franzosen und Belgiern direkte Verhandlungen darüber begonnen, die bisher vielversprechend verlaufen sein sollen. Herr Macdonald sah sich sogar veranlaßt, sofort, nachdem ihm Herriot vom Stande der Verhandlungen Mitteilung gemacht hatte, dem König Georg eingehend Bericht zu erstatten.

Ob wir so zufrieden sein können, ist eine andere Frage. Eine gewisse Besserung läßt sich allerdings konstatieren, wenn man es als einen Fortschritt ansieht, daß Frankreich sich schon etwas abhandeln ließ. So besteht Herriot nicht mehr auf den zwei Jahren der weiteren Ruhrbesetzung. Er will sich mit einem Jahre begnügen und auch noch diese Frist verkürzen, wenn noch gewisse Zugeständnisse gemacht werden. Darin liegt aber für uns die Gefahr, ganz abgesehen davon, daß Herriot noch nicht die einfachste Konsequenz zog, die es gibt, zu erklären, daß die restlose Annahme des Dawesplanes die sofortige Räumung zur Folge haben wird. Von einem schlechten deutschen Willen können doch jetzt auch nicht einmal mehr die Franzosen sprechen, wo man, wie es oben angedeutet wurde, solchen guten Willen allen Konferenzteilnehmern zubilligte.

Aus der Versenkung taucht jetzt auf einmal wieder die Frage der Sicherheit Frankreichs auf. Das französische Bureau „Havas" kann melden, daß die französische öffentliche Meinung sich jetzt nur noch wegen der Entwaffnung Deutschlands Gedanken macht. Die halb offiziöse Agentur fordert in diesem Zusammenhange, es solle mit den deutschen Ministern in London ein Meinungsaustausch eingeleitet werden, damit die Tätigkeit der interalliierten Militärkontrollkommission unverzüglich wiederaufgenommen werden könne. Damit würde dann das schon seinerzeit gegebene Versprechen wieder hinfällig werden, daß die jetzt im Gange befindliche Durchprüfung der Bewaffnungsfrage in Deutschland bei befriedigendem Ausfall die letzte Kontrollmaßnahme der Kommission sein würde. Bei den engen Beziehungen von „Havas" zu der französischen Regierung kann man annehmen, daß hier die Meinung der leitenden Kreise Frankreichs ausgesprochen ist.

Aber Frankreich ist nicht so bescheiden, um sich mit einem Preise zu begnügen. Es hält weiter zäh an dem Gedanken wirtschaftlicher Vorteile fest. Wo diese hinauswollen, ist jetzt klar, nachdem Herr Clementel Herrn Stresemann das französische Memorandum mit den diesbezüglichen französischen Wünschen übergeben hat. Darin wird für den neuen Handelsvertrag die Meistbegünstigung und die Austauschlieferung von lothringischen Erzen gegen Ruhrkohle verlangt. Darüber ließe sich ja möglicherweise reden. Weniger unbedenklich ist aber eine weitere Forderung nach Sicherstellung von Sachlieferungen, namentlich in Farbstoffen. Hier hat sich die deutsche Delegation bisher stets ablehnend verhalten, weil sie meint, daß die Reichsregierung auf die Privatindustrie keinen Druck ausüben kann. Was aber Frankreich wirklich damit bezweckt, verrät ein französisches industrielles Blatt, das es fertig bringt, die Lieferung von Farbstoffen direkt in Verbindung mit der Sicherheit Frankreichs zu bringen. Es sucht seinen Landsleuten und der Welt den Gedanken an billige Lieferung dadurch schmackhaft zu machen, daß es durchblicken läßt, welche Kontrolle Frankreich dadurch unter Umständen über die ganze deutsche Farbenindustrie hat.

Um sich ein klares Bild zu machen, muß man natürlich erst die Entwicklung abwarten. Aber soviel ist schon zu sagen, daß das Lösegeld für die widerrechtlich besetzten Gebiete kein geringes sein wird. Die Eisen, die Frankreich im Feuer hat, kommen allmählich zum Vorschein, und wir wissen ja aus Erfahrung, daß Frankreich uns damit recht empfindlich brennen will, zumal der deutsche Wille erkennbar ist, für die endliche Befreiung der schwer geprüften Landesteile selbst die größten Opfer zu bringen. Das darf aber nicht dazu führen, daß Deutschland sich zu unwürdigen Kompensationen bereit erklärt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Auflösung von Außenhandelsstellen.

Die Außenhandelsstellen für das Tabakgewerbe und für Flechtwaren sowie die Außenhandelsnebenstelle für Feinkeramik, denen bereits seit längerer Zeit die Befugnis zur Erteilung von Ein- und Ausfuhrbewilligungen entzogen ist, werden nunmehr durch eine in diesen Tagen im Reichsanzeiger zur Veröffentlichung kommende Verordnung des Reichswirtschaftsministers endgültig aufgelöst. Soweit Waren aus dem Zuständigkeitsgebiet dieser Stellen noch einem Ein- oder Ausfuhrverbot unterliegen, ist für Ein- und Ausfuhrbewilligungen der Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligung zuständig.

Zusammentritt des Reichstags?

In Berliner parlamentarischen Kreisen rechnet man auf Grund der aus London vorliegenden Meldungen damit, daß die Konferenz wahrscheinlich in den letzten Tagen dieser Woche zu Ende gehen wird. In diesem Falle dürfte der Reichstag voraussichtlich bereits Anfang nächster Woche zusammentreten, um sich mit den mit dem Dawes-Gutachten zusammenhängenden Gesetzentwürfen zu beschäftigen.

Verfassungsfeier in preußischen Schulen.

Der preußische Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung hat angeordnet, daß, da der 11. August in die Ferien gefallen ist, am 16. d. M. nach der dritten Unterrichtsstunde eine Verfassungsfeier stattfindet, nach der die Schüler zu entlassen sind. In der Festrede soll auf die historische Bedeutung der Verfassung hingewiesen werden.

Noch deutsche Kriegsgefangene in Sibirien?

Der Volksbund „Rettet die Ehre" hat unter Bezugnahme auf die Heimkehr einiger deutscher Kriegsgefangener aus Sibirien nach 10 Jahren an den deutschen Reichskanzler und den österreichischen Bundeskanzler einen Antrag gerichtet, in dem u. a. gefordert wird, die Städte und Dörfer der sibirischen Gefangenenbezirke durch heimische Vertrauensleute nach Kriegsgefangenen absuchen zu lassen, weil Zeitungsaufrufe sie nicht erreichen, und eine Untersuchung einzuleiten, ob bei den eigenen amtlichen Organen in der Heimat oder in Rußland vielleicht Fahrlässigkeit oder Unfähigkeit in der Pflicht zur Rückbringung der Kriegsgefangenen vorliegt.

Aus In- und Ausland.

Halle a. S. Der sozialistische Regierungspräsident Bergemann versagte den Kommunisten Kilian, Kutzschbauch und Fischer die Bestätigung als Stadträte. Kilian und Kutzschbauch haben schon drei Jahre amtiert.

München. Die Nachricht von einer Spaltung der bayerischen Völkischen und dem Ausschluß verschiedener Landtagsabgeordneter und Mitglieder aus der Partei wird als erfunden bezeichnet.

Kattowitz. In Lodz wurden 11 Kommunisten verhaftet, darunter der Führer der Kommunistenbewegung in Polen.

London. Der englisch-russische Vertrag wird in hiesigen Finanzkreisen heftig kritisiert. Wie die „Times" berichtet, spricht man sogar davon, eine große Protestversammlung abzuhalten.

London. Die Sätze für Erwerbslosenunterstützung sind in England um ein Sechstel der bisherigen Beträge erhöht worden.

Kairo. Ein Bataillon ägyptischer Soldaten griff einen englischen Kavallerieposten mit Steinwürfen an. Die Engländer gaben Feuer, wobei sie 10 von den Angreifern töteten und 9 verwundeten.

Zum Andenken der Gefallenen.

Für das Ehrenmal.

Zum 3. August, dem Tage der Gedenkfeier des deutschen Volkes für die Opfer des Weltkrieges, ist von dem Bildhauer Encke die hier abgebildete Plakette entworfen worden, die dem Gedanken Ausdruck verleiht, daß der lebende Geist unserer Toten für den Wiederaufbau des



Vaterlandes ein leitendes Symbol sein soll. Die Plakette ist bei der Bildgießerei Gladenbeck hergestellt worden und kann überall zum Preise von 20 Mark käuflich erworben werden. Der Ertrag wird der in Aussicht genommenen Sammlung zur Errichtung eines Denkmals des deutschen Volkes für seine Gefallenen zugeführt werden.

Abschluß der Berliner Verfassungsfeier.

Berlin, 12. August.

Nachdem im Staatlichen Schauspielhaus die Neunte Symphonie von Beethoven verklungen war, trat der von den Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden umgebene Reichspräsident Ebert auf die Freitreppe des Schauspielhauses und hielt an die Menge eine Rede, in der er u. a. ausführte:

„Wir begehen den Verfassungstag nicht aus Neigung zu lärmenden Festlichkeiten, aber trotz der wirtschaftlichen Nöte unseres Volkes gedenken wir des Tages, an dem vor fünf Jahren nach dem Zusammenbruch aller Staatsautorität das Fundament des neuen Staates gelegt worden ist, als in Weimar die neue Verfassung verkündet wurde, in der alle Deutschen zusammengeschlossen sind. Die letzten Jahre waren eine Fortsetzung des Krieges mit anderen Methoden. Sie waren ausgefüllt von fortgesetzten Versuchen, Deutschland zu zerschlagen und unser nationales Selbstbewußtsein zu mißhandeln. Deutschland kämpft heute noch und bitter um sein Dasein. Unsere Augen richten sich nach London, wo unsere Delegation zu dieser Stunde vereinigt ist mit der deutschen Kolonie, um des Verfassungstages zu gedenken. Wir senden ihr unseren Gruß zum Ausdruck, daß wir ihr fest vertrauen. Im Sinne deutscher Einheit, deutscher Freiheit und deutscher Zukunft lebe unser Vaterland und das in der Republik vereinigte deutsche Volk hoch."

Nach Schluß der Rede stimmten die Versammelten das Deutschlandlied an und zogen mit ihren Fahnen am Reichspräsidenten vorüber. Einige von Kommunisten unternommene Störungsversuche blieben ohne weitere Auswirkung.

*

Eine deutschnationale Kundgebung

zum Verfassungstage wickelte sich im dichtgefüllten Berliner Konzerthause ab. Ein Bläserchor exekutierte zur Einleitung Luthers „Wach auf, wach auf, du Deutsches Land". 70 Verbandsorganisationen und Jugendverbände waren mit ihren Fahnen vertreten. Stadtrat Steinhoff begrüßte die Versammlung, die ein Bekenntnis zur alten Bismarckschen Verfassung sein solle. Reichstagsabgeordneter Laverrenz hielt die Hauptansprache, in der er sagte, die jetzige Verfassung sei dadurch gekennzeichnet, daß unter ihr alle innere und äußere Freiheit ausgeschaltet worden sei. Der Verfassungstag solle für die Deutschnationalen ein Tag der Trauer und Not, andererseits aber auch ein Tag der Zukunft und der Hoffnung auf Grund verstärkten Gottvertrauens sein.

Deutsch-französische Verhandlungen in Paris?

London, 12. August.

Der deutsche Minister Dr. Stresemann verhandelte außer mit Herriot auch längere Zeit mit dem französischen Delegierten Clementel. Es soll dabei vereinbart worden sein, daß die Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Frankreich, dessen Grundzüge jetzt in London festgelegt werden sollen, am 1. Oktober in Paris beginnen.

Die Franzosen verfolgen zunächst den schon bekannten Plan, lothringisches Erz und Ruhrkohle in Form einer Interessengemeinschaft zu verbinden. Dann aber verlangt Frankreich, daß die Kontingente Elsaß-Lothringens, die nach dem Versailler Vertrag nach Deutschland ohne Zollschranken eingeführt werden können, vergrößert werden. Auch soll Deutschland Fristenverlängerungen zugestehen, da die Termine abzulaufen beginnen. Am 10. Januar 1925 erhält Deutschland seine Handlungsfreiheit in Wirtschaftssachen zurück und die Meistbegünstigung für Frankreich würde erlöschen. Dafür will man in Paris Vorsorge treffen und eventl. Gegenleistungen in der Ruhrfrage bieten. Leider will Frankreich auch günstige Bedingungen für seine Ausfuhr an Luxuswaren dabei erzielen.

Die Militärkontrolle.

Entscheidungen über die Frage der interalliierten Militärkontrolle erwartet man in der augenblicklichen Sitzung der Konferenz. Die Vorschläge der französischen Delegation laufen dahin: Die interalliierte Kontrollkommission hat die Durchführung der Generalinspektion der deutschen Abrüstung unverzüglich in die Wege zu leiten. Angemeldete Kontrollbesuche werden während eines Monats stattfinden. Nach Ablauf dieser Frist werden unangemeldete Besuche drei Monate lang erfolgen, wenn die Kontrollkommission es für notwendig halten sollte.

Schwere Anleihebedingungen.

In Londoner Bank- und Handelskreisen fanden die ersten Besprechungen über die deutsche Anleihe statt. Der Zinsfuß wurde allgemein auf 7% geschätzt, der Ausgabekurs auf 93%. Wenn diese Bedingungen Tatsache werden sollten, so müßten sie als recht harte bezeichnet werden. Amerika hat in jüngster Zeit der Schweiz und Großbritannien Anleihen zu 5 und 5½% gewährt, einer Reihe von Stadtverwaltungen, ferner Holland, Belgien und Norwegen nur je 6% abgenommen. Und auch die Anleihe für Österreich hat nominal nur 7% gekostet und ist zu höherem Kurse aufgelegt worden, obwohl die Sicherheiten in allen vorliegenden Fällen zweifellos mit denen der durch das Dawes-Gutachten festgelegten Deutschlands nicht verglichen werden können.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 14. August 1924.

☐ **Einmalige Einnahmen, sowie Leistungsschwache vor dem Steueramt.** Einmalige Tantiemen und Gratifikationen, die erst im Jahre 1924 ausgezahlt worden sind, unterliegen den Vorauszahlungen für 1924. Sofern sie bisher für 1924 nicht versteuert worden sein sollten, sind sie bei der nächstfälligen vierteljährlichen Vorauszahlung, d. h. am 10. Oktober 1924, nachträglich zu versteuern.

RESTE

Seit langer Zeit
die erste große Veranstaltung dieser Art
Beginn: Donnerstag früh um 9 Uhr

Auf besonderen Tischen ausgelegt:

Reste und Abschnitte in Baumwollwaren, Wandstoffen, Weißwaren, Kleiderstoffen, Gardinen, Spitzen und Läuferstoffen

Serie 1 Handtuchgebild, Rohnessel, Biber, Waschstoffe, Hemdentuch, Scheibengardinen, Galerie[illegible]rden . . . Meter **55** ₰

Serie 2 Bettkattun, Handtuchgebild, Biber, Mousseline, Rohnessel, Hemdentuch, Vitragen, Spannstoffe . . Meter **75** ₰

Serie 3 Bettsiamosen, Bettkattun, Perkal, Hemdentuch, Rohnessel, Rohköper, Handtuchgebild, Scheibenschleier Mtr. **95** ₰

Serie 4 Schürzensiamosen, Schürzendruck, Zephir, Handtuchgebild, Flanell, Linon, Mousseline, bedr. Vollvoile, Etamine, 150 cm . . . . . Meter **1.25**

Serie 5 Schürzensiamosen, Ia. Schürzendruck, Ia. Rohnessel, 160 cm., rot Bettbarchent, bedruckt Vollvoile, breite Gardinen . . . . . Meter **1.60**

Enorm billige **Reste und Abschnitte**
in Spitzen und Stickereien, Gardinen- und Läuferstoffen

Reste und Abschnitte in Kleiderstoffen und Kostümstoffen

Serie	1	2	3	4	5	6	7
Meter	1.00	1.75	2.75	3.50	4.50	5.50	6.00

Gebr. Alsberg, Lüdenscheid

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen herzlichen Dank.

Käthe Windfuhr
geb. Ihne.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 18 d. Mts. **12 Uhr mittags** werde ich im Pfandlokale, **Preußenhof in Halver**

1 kleine Drehbank, 1 Säulenbohr-Maschine, 1 Handpresse, Transmissionen, Tische, Schemel, usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Langner,
Obergerichtsvollzieher in Lüdenscheid.

Amt Lüdenscheid.

Die **Steuerzahlungstermine** der Gemeindekassen Lüdenscheid-Land und Hülscheid finden statt:
in Oberrahmede (Hüttebräucker) 19. Aug, nachmittags 2—4 Uhr,
in Zum Hohle 19. Aug, vorm. 9—11½ Uhr,
in Rosmart 19. Aug., vorm 10—12 Uhr,
in Mühlenrahmede (Bahnhof) 19. Aug., nachm. 2½—4½ Uhr,
in Augustenthal (Bahnhof) 20. August, nachm. 2—4½ Uhr,
in Brügge (Riggeloh) 20. August, nachmittags 2—4½ Uhr,
in Heedfeld (Bewerunge) 18. August, vormittags 9—12 Uhr,
in Schalksmühle (Amtsbüro Clagebach) 18. Aug., nachmittags 2½—4½ Uhr.

Während der Hebetermine bleibt die Kasse den ganzen Tag geschlossen.

Sitzung

der Gemeinde-Vertretung Schalksmühle

findet statt am **Samstag, den 16. ds. Mts.** nachmittags 4¼ Uhr, im Kaffeehause von Schulz in Schalksmühle.

Halver, den 10. August 1924.

Der Amtmann.

Saal-Einweihung.

Sonntag, den 17. August 1924
findet die

Einweihung
meines neuerbauten Saales
unter gütiger Mitwirkung des **M.-G.-V. Oeckinghausen** und des **Theater-Vereins „Edelweiß" Oeckinghausen,**
mit anschließendem **Ball** statt.

Anfang 4 Uhr.
Konzert 50 Pfg. Ball 50 Pfg.
Jugendl. unt. 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Um geneigten Zuspruch bittet
Otto Gehlfelöt, Oeckinghausen.

Resonal
Patent-Pianos
Schmitt
Erstklassiges Fabrikat von hervorragenden Künstlern auf das Beste begutachtet, in hochfeiner Ausführung. Günstige Bedingungen.
RATENZAHLUNGEN GESTATTET
CARL SCHMITT-HAGEN i. W.
HOFPIANOFABRIK
339

Reisekörbe
zu haben bei **Wilh. Bell jr., Halver.**

2 gußeiserne Lagerstühle
4 „ Nocken
1 „ Ring 1000 mm Durchm. innen.

Die Sachen sind durch Wasserrad-Abbruch frei geworden Angebote erbittet

Willy Bernshausen,
Kräwinklerbrücke.



Das beste
Taschen-feuerzeug.

Dasselbe nimmt mehr Brennstoff auf, wie alle andern Feuerzeuge gleicher Größe mit Benzinbehälter. Da durch die gute Abdichtung keine unbenutzte Vergasung stattfindet, wird der Brennstoff restlos und sparsam verbraucht. Eine Füllung hält wochenlang und speist den doppeltlangen bis zum Boden reichenden Docht **dauernd gleichmäßiger** als alle Benzinbehälter, ganz egal ob das Feuerzeug täglich, stündlich oder gar als Kerze benutzt wird.

Wilh. Bell jr.,
Halver.

Packpapier
Ruf: 3948 Ruf: 3948
Bindfaden
für die metallverarbeitende Industrie liefert prompt in allen gewünschten Formaten und Rollen
August Liese,
Packpapier - Bindfaden
Hagen i. W. 803

Für die Folge können die Unterstützungen für Sozial- u. Kleinrentner allmonatlich vom 15. bis 22. in Empfang genommen werden.

Jedesmalige Bekanntgabe der Auszahlungstermine wie bisher, erfolgt nicht mehr.

Halver, 12. Aug. 1924.
Der Amtmann.

Dilettanten-Verein „Hohenzollern"

Samstag, 16. August
abends 8 Uhr
General-Versammlung
im Vereinslokal.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Wegen Wichtigkeit einzelner Punkte ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes zu erscheinen, da die Versammlung beschlußfähig ist

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr Bomwert.

Samstag, den 16. August
abends 8 Uhr
Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Anzug: Tuchrock u. Mütze.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Visitenkarten liefert schnellstens
Druckerei Wilhelm Bell jr.



Wegen Erkrankung des jetzigen ein

Mädchen
von 18—20 Jahren gesucht.
Frau Ernst Kerspe,
Halver.

Ziegenzucht Hauptverein Halver e. V.

Die Mitglieder der **Ziegenzuchtvereine v. Buschhausen, Ehringhausen und Schalksmühle** werden gebeten, die für die am **Samstag, den 6. September** im **Ehringhausen** stattfindende

Ausstellung

bestimmten Tiere, bis **zu 25. August** bei den einzelnen Vereins-Vorsitzenden anzumelden.

Der Vorstand.

Erhielt eine Auswahl **hochtragende**



Kühe
Carl Schmale, Halver.
Telefon 23.